

VERKEHR

FACHSERIE

8

Reihe 3.3

Straßenverkehrsunfälle

1978

Vorbericht



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 2080330 – 78800

Erschienen im Mai 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,30

Inhalt

	Seite
1 Erläuterungen	4
2 Straßenverkehrsunfälle 1978	5
 T a b e l l e n t e i l	
1 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand von 1953 bis 1978	8
2 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1977 und 1978 nach Monaten	9
3 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1977 und 1978 nach Ländern	10
4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte im Ausland	11

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet, sie schließen Berlin (West) ein.

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten"
der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer H I 1 veröffentlicht.

1 Erläuterungen

Auf Grund des Gesetzes zur Durchführung einer Straßenverkehrsunfallstatistik (StVUnfG) 1) wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Bundesstatistik geführt.

Gezählt werden die U n f ä l l e und bei den mit Anzeigen gemeldeten Unfällen die daran Beteiligten, die Verunglückten sowie die polizeilich feststellbaren Unfallursachen.

Die Unfälle werden unterschieden nach:

Unfälle mit Getöteten,
Unfälle mit Schwerverletzten,
Unfälle mit Leichtverletzten und
Unfälle mit nur Sachschaden.

Als B e t e i l i g t e an einem Straßenverkehrsunfall werden alle Fahrzeugführer und Fußgänger erfaßt, die selbst - oder deren Fahrzeuge - Schäden erlitten oder hervorge-rufen haben.

Als V e r u n g l ü c k t e zählen Personen, die verletzt oder getötet wurden. Dabei werden erfaßt als

Getötete:

Personen, die auf der Stelle getötet wurden oder innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben;

1) BGBl. I 1961 S. 606 und 1965 S. 1437.

Schwerverletzte:

Personen, die unmittelbar in Krankenanstalten zur stationären Behandlung eingeliefert wurden;

Leichtverletzte:

Personen, deren Verletzungen keinen Krankenhausaufenthalt erforderten.

Die Ermittlung der U n f a l l u r s a c h e n geht von dem Grundsatz aus, möglichst nur solche Ursachen zu erfassen, die von den unfallaufnehmenden Polizeibeamten objektiv festgestellt werden können. Da in vielen Fällen m e h r a l s e i n e Ursache zum Zustandekommen des Unfalles beitragen und nicht immer zwischen Haupt- und Nebenursachen unterschieden werden kann, werden je Unfall neben bis zu zwei allgemeinen Ursachen (Straßenverhältnisse, Witterungseinflüsse, Hindernisse u.ä.) noch bis zu drei Ursachen beim Hauptverursacher und bis zu drei weiteren bei einem Mitverursacher erfaßt. Die Gesamtzahl der von der Statistik nachgewiesenen Ursachen ist daher immer größer als die Zahl der Unfälle selbst.

Die O r t s l a g e des Unfalles wird durch die gelben Ortstafeln (StVO § 42, Zeichen 310 und 311) bestimmt. Als Innerortsunfälle zählen danach z.B. alle Unfälle innerhalb von Ortschaften, auch wenn es sich bei der Straße um eine freie Strecke handelt.

2 Straßenverkehrsunfälle 1978

Überblick

Im Jahr 1978 wurden von den Polizeidienststellen mehr als 1,6 Mill. Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet gemeldet. Der größte Teil, und zwar 1 237 000 oder 76 %, führte lediglich zu Sachschäden. Bei 380 138 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 523 137 Personen (Fahrzeugbenutzer und Fußgänger). Von ihnen starben nach den bisher vorliegenden Meldungen 14 580 am Unfallort, während des Transportes zum Krankenhaus oder innerhalb 30 Tagen an den Folgen der Verletzungen. 508 557 Personen wurden verletzt, darunter rd. 150 000 bzw. 30 % so schwer, daß sie in eine Krankenanstalt zur stationären Behandlung eingeliefert werden mußten. Diese Gesamtzahlen über Unfälle und Unfallfolgen sind erste vorläufige Angaben, die im Rahmen der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik jeweils nach Abschluß eines Jahres ermittelt werden. Sie geben in zusammengefaßter Form Aufschlüsse über die jüngste Entwicklung der Unfallhäufigkeit und des Unfallrisikos für Fahrzeugbenutzer und Fußgänger. Zugleich sollen sie im Vergleich zu den Vorjahren erste Hinweise über mögliche Gründe für die Unfallentwicklung vermitteln, die durch weitere Untersuchungen nach Vorliegen der umfassenden endgültigen Ergebnisse ergänzt werden.

1978 mehr Unfälle

1978 wurden von der Polizei 94 000 oder 6,2 % mehr Straßenverkehrsunfälle gemeldet als ein Jahr zuvor. Dabei kann man annehmen, daß die Meldepraxis der Polizei in beiden Jahren unverändert war. Bekanntlich werden nicht alle Unfälle, zu denen die Polizei gerufen wurde, mit einer Verkehrsunfallanzeige erfaßt; es sind aber keine Gründe bekannt, die zu wechselnder Erfassung geführt haben könnten. Der Anstieg der Unfallzahlen kann somit als Zunahme der Unfallhäufigkeit im Jahr 1978 gewertet werden. Als eine naheliegende Ursache für

dieses Mehr an Unfällen kommt zunächst einmal eine gestiegene Zahl von Kraftfahrzeugen in Betracht. Der Bestand an Kraftfahrzeugen vergrößerte sich von Mitte 1977 um 1,4 Mill. oder 5,5 % auf insgesamt 26,8 Mill. Mitte 1978. Ein weiterer zu berücksichtigender Faktor ist der Umfang der Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge. Er betrug für deutsche und ausländische Fahrzeuge auf dem Straßennetz der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) im Jahr 1978 schätzungsweise 312,2 Mrd. Kilometer. Im Jahr zuvor waren es 301,6 Mrd. gewesen¹⁾. Die gesamte Kraftfahrzeug-Fahrleistung hat somit um 3,5 % zugenommen; im Vergleich hierzu liegt der relative Anstieg der Zahl der Unfälle mit 6,2 % über dem der Fahrleistungen. Die sogenannte Unfallrate hat sich daher von 505 Unfälle je 100 Mill. zurückgelegte Kilometer im Jahr 1977 auf 518 im Berichtsjahr erhöht.

Die 1,6 Mill. Straßenverkehrsunfälle umfassen sowohl solche, bei denen nur Schäden am Fahrzeug entstanden sind (Sachschadensunfälle) — sie machen mit 76 % den Hauptanteil aus —, als auch Unfälle mit Personenschaden (24 %), bei denen Menschen verletzt oder getötet wurden. Diese Einteilung nach den Unfallfolgen wird ergänzt durch den Nachweis der verunglückten Personen, unterschieden nach Getöteten und Verletzten. Mit der Darstellung der Unfallfolgen wird es möglich, neben der Unfallentwicklung auch die Veränderung der Unfallschwere anzuzeigen.

¹⁾ Nach Unterlagen des Bundesverkehrsministeriums und der Bundesanstalt für Straßenwesen.

Jahr	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	davon mit		Getötete	Verletzte
		Personenschaden	nur Sachschaden		
Schleswig-Holstein	78 779	18 576	60 203	633	24 317
Hamburg	48 934	11 198	37 736	287	14 481
Niedersachsen	190 303	46 242	144 061	2 147	61 542
Bremen	23 113	4 809	18 304	80	5 538
Nordrhein-Westfalen	386 376	97 129	289 247	3 142	126 339
Hessen	153 193	34 358	118 835	1 210	46 351
Rheinland-Pfalz	107 319	23 285	84 034	962	31 911
Baden-Württemberg	237 608	53 996	183 612	2 280	74 390
Bayern	281 837	69 515	212 322	3 316	96 788
Saarland	31 451	6 959	24 492	239	9 365
Berlin (West)	78 570	14 071	64 499	284	17 535
Bundesgebiet ...	1 617 000	380 138	1 237 000	14 580	508 557

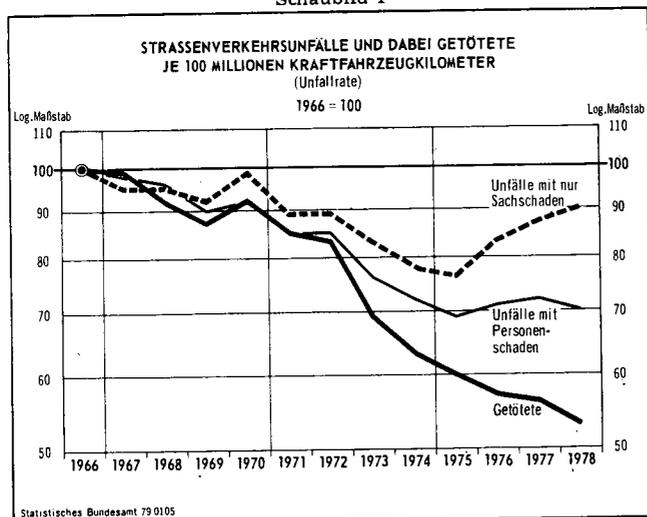
Unfallbeteiligung der Personenkraftwagen und Unfallschwere

Gegenstand der Nachweisung	1972		1974		1975		1976		1977		1978 ¹⁾	
	Anzahl	Je 10 000 beteiligte Pkw	Anzahl	Je 10 000 beteiligte Pkw								
Innerhalb von Ortschaften												
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Pkw	321 214	—	282 013	—	272 392	—	288 750	—	310 932	—	258 766	—
Verunglückte Insassen von Pkw	179 853	5 599	144 122	5 110	139 422	5 118	140 291	4 859	151 373	4 868	123 351	4 767
Getötete	2 259	70	1 560	55	1 503	55	1 379	48	1 528	49	1 186	46
Schwerverletzte	36 734	1 144	27 990	993	25 877	950	26 244	909	28 541	918	22 751	879
Leichtverletzte	140 860	4 385	114 572	4 063	112 042	4 113	112 668	3 902	121 304	3 901	99 414	3 842
Außerhalb von Ortschaften												
An Unfällen mit Personenschaden beteiligte Pkw	162 411	—	124 084	—	135 516	—	143 149	—	154 184	—	132 421	—
Verunglückte Insassen von Pkw	167 855	10 335	124 468	10 031	136 694	10 087	140 293	9 800	149 802	9 716	125 247	9 458
Getötete	7 198	443	5 056	407	5 547	409	5 471	382	5 730	372	4 636	350
Schwerverletzte	55 703	3 430	41 609	3 353	43 918	3 241	44 940	3 139	48 346	3 136	39 902	3 013
Leichtverletzte	104 954	6 462	77 803	6 270	87 229	6 437	89 882	6 279	95 726	6 209	80 709	6 095

1) Januar-Oktober.

Betrachtet man die Entwicklung über mehrere Jahre anhand des Verlaufs der Unfallraten — sie errechnen sich als Quotient aus der Zahl der Unfälle und der Kilometerleistungen der motorisierten Fahrzeuge — für die Unfälle mit Sachschaden einerseits und für die Unfälle mit Getöteten andererseits (siehe Schaubild 1), so ergibt sich folgendes Bild. Die Zahl der Getöteten, die schon in den Jahren bis 1975 relativ stärker abgenommen hatte als die Rate der Sachschadensunfälle, ging ab 1976 weiter zurück. Dagegen stieg die Rate der Sachschadensunfälle ab diesem Jahr wieder an.

Schaubild 1



Weniger Unfalltote

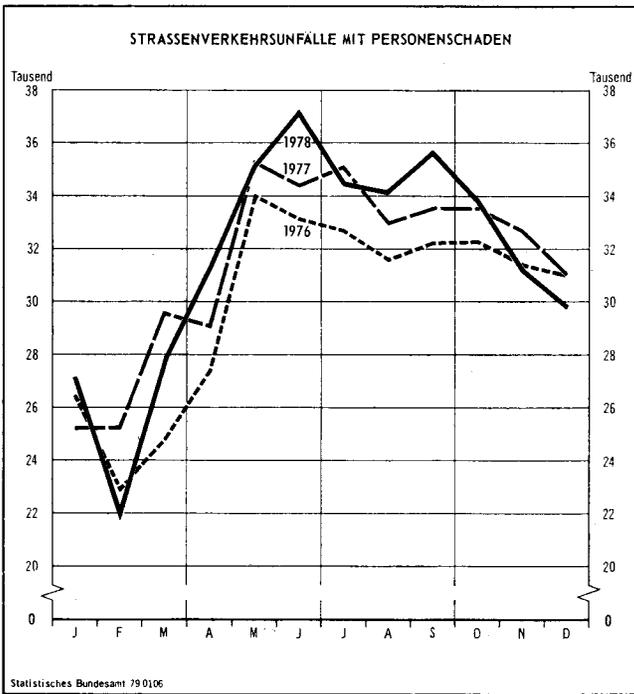
Nach den bisherigen Meldungen sind 1978 — wenn man die noch zu erwartenden rd. 40 Nachmeldungen einbezieht — etwa 360 Personen weniger tödlich verunglückt als ein Jahr zuvor (— 2,4 %). Die Zahl der tödlich Verunglückten lag im Zeitraum von Januar bis Oktober 1978 gegenüber

den entsprechenden 10 Monaten 1977 bei den Mofa- bzw. Mopedfahrern um 10, bei den Motorradfahrern um 100 und bei den Radfahrern um 18 niedriger. Bei den Fußgängerunfällen war dagegen 1978 kein Rückgang der Zahl der tödlichen Verletzungen zu verzeichnen.

Die in obiger Tabelle errechneten Verletztenquoten je 10 000 Beteiligungen von Personenkraftwagen an Unfällen mit Personenschaden zeigen den Gewinn an sogenannter „innerer Sicherheit“, der u. a. mit zunehmendem Anlegen der Sicherheitsgurte in den letzten Jahren für die Fahrzeuginsassen eingetreten sein muß. Sowohl bei den Unfällen innerhalb von Ortschaften als auch auf den freien Strecken außerorts verringerte sich die Quote für tödliche Verletzungen. Innerorts ging sie von 49 auf 46 je 10 000 Unfallbeteiligungen und außerorts von 372 auf 350 zurück. Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres verminderten sich die Quotienten sowohl bei den Schwerverletzten als auch bei den Leichtverletzten. Diese zahlenmäßige Verschiebung vom Unfall im Personenkraftwagen mit schweren Folgen hin zu leichteren Folgen trotz zunehmender Zahl der Unfälle dürfte als der eigentliche Erfolg bei der Verbesserung der Sicherheit im Straßenverkehr 1978 zu werten sein.

Die Hauptreisezeit in den Monaten Juni bis September 1978 erwies sich im Vergleich zu den Vorjahren bei den Unfällen mit Personenschaden — wie Schaubild 2 zeigt — als besonders unfallträchtig. Die hohen Werte in den Sommermonaten 1978 sind zwar in der Gesamtbilanz des Jahres durch niedrigere Zahlen für Februar und Dezember wieder etwas ausgeglichen worden, als der Verkehr — wegen des Verhaltens der Verkehrsteilnehmer bei Schnee und Eis — weniger oft zu Unfällen mit Personenschaden führte. Die extremen, zuvor noch nie registrierten Spitzen der Unfallkurve im Sommer unterstreichen aber die Gefahr beim Verkehr über weite Strecken in der Ferienreisezeit; sie weisen aber auch auf mögliche Einflüsse des Transitverkehrs hin. So hat z. B. die Fahrleistung der Kraftfahrzeuge auf den Autobahnen 1978 gegenüber 1977 um rd. 10 Prozent zugenommen.

Schaubild 2



Kinderunfälle 1978

Im Jahr 1977 verunglückten bei Straßenverkehrsunfällen im Bundesgebiet 69 548 Kinder im Alter unter 15 Jahren, und zwar 1 354 tödlich, während 23 627 schwer und 44 567 leicht verletzt wurden. Die meisten Knaben und Mädchen verunglückten als Fußgänger, und zwar 26 634 bzw. 38 %/o. 22 077 bzw. 32 %/o lenkten ein Fahrrad und 20 837 bzw. 30 %/o verunglückten als Mitfahrer in Fahrzeugen meist erwachsener Personen.

Von Januar bis Oktober 1978 (Angaben für die beiden letzten Monate liegen zur Zeit noch nicht vor), erhöhten sich die Unfallzahlen der in Fahrzeugen mitfahrenden Kinder um 1,3 %/o. Die Zahl der Unfälle von zu Fuß gehenden Kindern war dagegen um 7,5 %/o und die der Radler um 4,2 %/o kleiner als in den entsprechenden 10 Monaten von 1977. Die Gesamtzahl aller verunglückten Kinder lag damit während der Monate Januar bis Oktober 1978 um 2 332 bzw. 3,9 %/o und bei den Getöteten unter 15 Jahren um 101 bzw. 8,6 %/o niedriger als im vorjährigen Vergleichszeitraum. Hierbei muß darauf hingewiesen werden, daß die Kinderzahl (Einwohner im Alter bis zu 15 Jahren) im letzten Jahr um 4 bis 5 %/o abnahm.

Häufigkeit und Schwere der Straßenverkehrsunfälle

Gegenstand der Nachweisung	1953	1965	1966	1967	1968	1979	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge															
Unfälle mit Personenschaden	57,9	23,3	23,0	22,4	21,9	20,5	21,0	19,1	18,5	16,3	14,9	14,7	14,9	14,9	14,2
Verunglückte je 100 000 Einwohner															
Verunglückte zusammen	627	761	794	800	806	804	908	876	887	814	744	764	805	852	853
Getötete	22,0	26,7	28,3	28,5	27,6	27,4	31,6	30,6	30,5	26,3	23,5	24,0	24,1	24,4	23,8
Verletzte	605	735	766	772	779	776	877	845	857	788	721	740	781	828	829
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden															
Verunglückte zusammen	1 298	1 420	1 424	1 428	1 429	1 443	1 459	1 454	1 445	1 426	1 395	1 400	1 377	1 380	1 376
Getötete	45,5	49,8	50,7	50,9	49,0	49,1	50,8	50,8	49,7	46,1	44,2	43,9	41,2	39,5	38,4
Verletzte	1 253	1 370	1 373	1 377	1 380	1 394	1 408	1 403	1 395	1 380	1 351	1 356	1 336	1 341	1 338

T a b e l l e n t e i l

1 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraftfahrzeugbestand
	insgesamt	davon mit		insgesamt	Getötete	Verletzte	
		Personenschaden	nur Sachschaden				
Anzahl							1 000
1953	473 000	251 618	221 000	326 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 160	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 688	760 000	462 666	16 494	446 172	12 850
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969	1 214 000	338 921	875 000	489 033	16 646	472 387	16 500
1970	1 393 000	377 610	1 015 000	550 988	19 193	531 795	18 000
1971	1 339 000	369 177	969 000	536 812	18 753	518 059	19 300
1972	1 381 000	378 775	1 002 000	547 338	18 811	528 527	20 500
1973	1 324 000	353 725	970 000	504 548	16 302	488 246	21 700
1974	1 229 000	331 000	898 000	461 756	14 614	447 142	22 173
1975	1 265 000	337 732	927 000	472 667	14 870	457 797	22 943
1976	1 417 000	359 694	1 058 000	495 401	14 820	480 581	24 177
1977	1 523 000	379 046	1 144 000	523 120	14 978	508 142	25 440
1978 ¹⁾	1 617 000	380 138	1 237 000	523 137	14 580	508 557	26 843

Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %

1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,2
1965	+ 0,9	- 3,7	+ 3,0	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,6
1966	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969	+ 2,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,8	+ 6,5
1970	+ 14,7	+ 11,4	+ 16,0	+ 12,7	+ 15,3	+ 12,6	+ 9,1
1971	- 3,9	- 2,2	- 4,5	- 2,6	- 2,3	- 2,6	+ 7,2
1972	+ 3,1	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,0	+ 0,3	+ 2,0	+ 6,2
1973	- 4,1	- 6,6	- 3,2	- 7,8	- 13,3	- 7,6	+ 5,9
1974	- 7,2	- 6,4	- 7,4	- 8,5	- 10,4	- 8,4	+ 2,2
1975	+ 2,9	+ 2,0	+ 3,2	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,4	+ 3,5
1976	+ 12,0	+ 6,5	+ 14,1	+ 4,8	- 0,3	+ 5,0	+ 5,4
1977	+ 7,5	+ 5,6	+ 8,1	+ 5,6	+ 1,1	+ 5,7	+ 5,2
1978 ¹⁾	+ 6,2	+ 0,3	+ 8,1	+ 0,0	- 2,7	+ 0,1	+ 5,5

1) Vorläufiges Ergebnis.

2 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1977 und 1978

Monat	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte			
	mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Be- teiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte	
Januar	1977	25 308	27 870	35 396	1 072	34 324
	1978	27 120	32 122	37 094	1 155	35 939
	Zunahme in %	+ 7,2	+ 15,3	+ 4,8	+ 7,7	+ 4,7
Februar	1977	25 342	24 447	34 471	1 001	33 470
	1978	21 787	30 124	30 083	832	29 251
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 14,0	+ 23,2	- 12,7	- 16,9	- 12,6
März	1977	29 646	26 332	40 388	1 115	39 273
	1978	27 671	30 564	38 549	1 058	37 491
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 6,7	+ 16,1	- 4,6	- 5,1	- 4,5
April	1977	29 129	28 782	40 901	1 101	39 800
	1978	31 259	28 880	42 516	1 087	41 429
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 7,3	+ 0,3	+ 3,9	- 1,3	+ 4,1
Mai	1977	35 412	27 408	49 048	1 241	47 807
	1978	35 143	32 703	48 639	1 326	47 313
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 0,8	+ 19,3	- 0,8	+ 6,8	- 1,0
Juni	1977	34 456	27 908	47 539	1 277	46 262
	1978	37 209	32 008	50 498	1 251	49 247
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 8,0	+ 14,7	+ 6,2	- 2,0	+ 6,5
Juli	1977	35 206	27 310	49 496	1 423	48 073
	1978	34 442	32 038	48 398	1 248	47 150
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 2,2	+ 17,3	- 2,2	- 12,3	- 1,9
August	1977	33 092	26 859	46 124	1 271	44 853
	1978	34 115	30 590	47 848	1 339	46 509
	Zunahme in %	+ 3,1	+ 13,9	+ 3,7	+ 5,4	+ 3,7
September	1977	33 685	27 745	46 211	1 330	44 881
	1978	35 700	36 341	48 585	1 317	47 268
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 6,0	+ 31,0	+ 5,1	- 1,0	+ 5,3
Oktober	1977	33 618	31 227	46 191	1 396	44 795
	1978	33 802	35 741	45 901	1 308	44 593
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 0,5	+ 14,5	- 0,6	- 6,3	- 0,5
November	1977	33 122	34 941	44 712	1 410	43 302
	1978	31 227	36 635	42 585	1 297	41 288
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 5,7	+ 4,8	- 4,8	- 8,0	- 4,7
Dezember	1977	31 030	34 688	42 643	1 341	41 302
	1978	29 803	39 568	41 405	1 217	40 188
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	- 4,0	+ 14,1	- 2,9	- 9,2	- 2,7
Jahr	1977	379 046	345 517	523 120	14 978	508 142
	1978 1)	380 138	397 314	523 137	14 580	508 557
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %	+ 0,3	+ 15,0	+ 0,0	- 2,7	+ 0,1

1) Einschl. Nachmeldungen (nach einzelnen Monaten nicht aufteilbar).

3 Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte 1977 und 1978 nach Ländern

Jahr	Straßenverkehrsunfälle		Verunglückte		
	mit Personen- schaden	mit nur Sachschaden von 1 000 DM und mehr bei einem der Be- teiligten	insgesamt	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein					
1977	18 720	17 878	25 348	728	24 620
1978	18 576	20 088	24 950	633	24 317
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 0,8	+ 12,4	- 1,6	- 13,0	- 1,2
Hamburg					
1977	11 312	17 686	14 946	249	14 697
1978	11 198	18 961	14 768	287	14 481
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 1,0	+ 7,2	- 1,2	+ 15,3	- 1,5
Niedersachsen					
1977	45 888	32 336	63 556	2 323	61 233
1978	46 242	37 232	63 689	2 147	61 542
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 0,8	+ 15,1	+ 0,2	- 7,6	+ 0,5
Bremen					
1977	4 960	7 428	5 983	89	5 894
1978	4 809	8 439	5 618	80	5 538
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 3,0	+ 13,6	- 6,1	- 10,1	- 6,0
Nordrhein-Westfalen					
1977	99 049	65 044	133 090	3 225	129 865
1978	97 129	73 520	129 481	3 142	126 339
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 1,9	+ 13,0	- 2,7	- 2,6	- 2,7
Hessen					
1977	33 716	43 572	46 382	1 250	45 132
1978	34 358	49 959	47 561	1 210	46 351
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 1,9	+ 14,7	+ 2,5	- 3,2	+ 2,7
Rheinland-Pfalz					
1977	23 371	24 528	33 021	944	32 077
1978	23 285	28 106	32 873	962	31 911
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 0,4	+ 14,6	- 0,4	+ 1,9	- 0,5
Baden-Württemberg					
1977	53 020	51 293	74 948	2 323	72 625
1978	53 996	58 853	76 670	2 280	74 390
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 1,8	+ 14,7	+ 2,3	- 1,9	+ 2,4
Bayern					
1977	68 037	59 725	98 410	3 289	95 121
1978	69 515	72 241	100 104	3 316	96 788
Zunahme in %	+ 2,2	+ 21,0	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,8
Saarland					
1977	7 018	5 624	9 808	272	9 536
1978	6 959	6 560	9 604	239	9 365
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	- 0,8	+ 16,6	- 2,1	- 12,1	- 1,8
Berlin (West)					
1977	13 955	20 403	17 628	286	17 342
1978	14 071	23 355	17 819	284	17 535
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 0,8	+ 14,5	+ 1,1	- 0,7	+ 1,1
Bundesgebiet					
1977	379 046	345 517	523 120	14 978	508 142
1978	380 138	397 314	523 137	14 580	508 557
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in % ...	+ 0,3	+ 15,0	+ 0,0	- 2,7	+ 0,1

4 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte im Ausland

Land	Monat	Jahr	Straßenverkehrs- unfälle mit Personenschaden	Ge- tötete 1)	Verletzte	Verunglückte insgesamt
Belgien		1975	60 376	2 346	82 132	84 478
		1976	62 548	2 486	84 055	86 541
		1977	63 123	2 496	86 015	88 511
	Juni	1978	6 046	221	8 280	8 501
	Juli	1978	4 837	215	6 876	7 091
Dänemark		1976	15 951	857	19 599	20 456
		1977	15 881	823	19 585	20 408
		1978	15 573	850	19 246	20 096
	November	1978	1 420	72	1 714	1 786
	Dezember	1978	1 166	61	1 435	1 496
Frankreich		1975	258 201	13 090	353 730	366 820
		1976	261 175	13 787	357 451	371 238
		1977	257 702	13 104	354 913	368 017
	September	1978	21 692	1 006	28 975	29 981
	Oktober	1978	23 112	1 158	30 892	32 050
Großbritannien ²⁾		1975	246 286	6 366	318 584	324 950
		1976	258 639	6 570	333 103	339 673
		1977	265 861	6 614	341 447	348 061
	Juli	1978	22 600	600	30 300	30 900
	Juli	1977	23 173	592	30 688	31 280
Italien		1975	168 383	9 511	229 898	239 409
		1976	160 730	8 927	217 976	226 903
		1977	...	8 217	209 312	217 529
	August	1978	...	690	17 964	18 654
	September	1978	...	710	18 541	19 251
Niederlande		1975	52 365	2 321	59 979	62 300
		1976	54 323	2 432	62 304	64 736
		1977	56 000
	September	1978	5 200	195	5 940	6 135
	Oktober	1978	5 000	190	710	900
Österreich		1975	49 132	2 203	66 145	68 348
		1976	45 016	1 903	60 868	62 771
		1977	44 908	1 807	60 809	62 616
	Oktober	1978	3 900	187	5 189	5 376
	November	1978	3 189	148	4 361	4 509
Schweden		1976	17 043	1 168	21 843	23 011
		1977	14 888	849	19 279	20 128
		1978	14 771	878	19 020	19 898
	November	1978	1 425	98	1 864	1 962
	Dezember	1978	1 068	61	1 354	1 415
Schweiz		1976	23 544	1 188	28 778	29 966
		1977	25 066	1 302	31 206	32 508
		1978	25 974	1 260	32 200	33 460
Vereinigte Staaten		1975	1 239 900	45 853	1 800 000	1 845 853
		1976	...	46 700	1 800 000	1 846 700
		1977	...	49 200

1) Österreich: innerhalb 3 Tage Gestorbene; Frankreich: innerhalb 6 Tage nach dem Unfall Gestorbene; Italien: innerhalb 7 Tage Gestorbene; übrige europäische Länder: innerhalb 30 Tage Gestorbene; Vereinigte Staaten: innerhalb eines Jahres Gestorbene. - 2) Ohne Nordirland.